

# Kolleg-Bote

Ausgabe 028

Liebe Leserinnen und Leser,

2014 war für das Universitätskolleg ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Veränderungen. Vizepräsidentin **Prof. Dr. Susanne Rupp** hat sich bereits in der letzten Ausgabe als neue Ansprechpartnerin für den Qualitätspakt Lehre vorgestellt, und auch die wissenschaftliche Leitung des Universitätskollegs wurde mit **Prof. Dr. Kerstin Mayrberger** zum Ende des Jahres neu besetzt.

Unter anderem auf der Jahrestagung im November kam es zu einem intensiven Austausch innerhalb des Universitätskollegs sowie mit QPL-Projekten anderer Hochschulen. Vielfältige Publikationen wie die Schriftenbände zum Lehlabor und dem Themenkomplex Tutoring und Mentoring sowie das erstmals gedruckte, kommentierte Veranstaltungsverzeichnis haben die Bekanntheit des Universitätskollegs weiter gesteigert. Und auch einen Fotowettbewerb gab es wieder. Das **StartFoto**-Gewinnerbild auf dieser Seite ist nur eines von 42 Fotos, die von der neunköpfigen Jury aus mehr als 300 Einsendungen zum Thema „Bitte recht vielfältig!“ ausgewählt wurden. Eine Broschüre mit allen Gewinnerbildern wird demnächst auf dem Campus ausliegen und ist schon jetzt unter [uhh.de/uk-startfoto](http://uhh.de/uk-startfoto) abrufbar.

In dieser Ausgabe des Boten berichten Holger Schlegel und Marko Heyner von zwei Veranstaltungen am Jahresende: der CHE-Tagung

zum Akademisierungstrend (Seite 2) und dem QPL-Workshop zum Thema Tutoring und Mentoring an der THM Gießen (Seite 3).

Nun aber richtet sich der Blick nach vorne, denn 2015 ist ein wichtiges Jahr für die Zukunft des Universitätskollegs. In diesem Jahr wird der **Fortsetzungsantrag** beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht, der eine Finanzierung des Gesamtprojektes bis 2020 sicherstellen soll. Vor diesem Hintergrund wird nun mit allen Beteiligten ausführlich diskutiert, wie die zweite Phase des Universitätskollegs aussehen kann. Begleitet wird dieser Prozess schon seit mehreren Wochen von der Evaluationsagentur *evalag Baden-Württemberg*. Im Februar bietet die **Frühjahrstagung** des Universitätskolleg die nächste Möglichkeit, daran teilzuhaben. Mehr dazu auf Seite 4.

Schon jetzt steht ein wichtiger Termin für das Jahresende fest: Die **Jahrestagung des Universitätskollegs** wird erstmals über zwei Tage stattfinden und zwar am 12. und 13. November im chinesischen Teehaus „Yu Garden“ an der Feldbrunnenstraße. Durch die längere Tagungsdauer wird ein „Raum für Diskurse“ geschaffen, so dass in diesem Jahr ein noch intensiverer Austausch stattfinden kann. Unter [uhh.de/uk-jt15](http://uhh.de/uk-jt15) gibt es aktuelle Informationen und den Flyer zur Veranstaltung. (bg)



StartFoto 2014 - Platz 1 ©UHH/Vincent Bergmann

Raum für  
Jahrestagung Universitätskolleg  
 12. bis 13. November 2015  
 Diskurse

## In dieser Ausgabe:

Bericht von der CHE-Jubiläumstagung	Seite 2
Bericht vom QPL-Workshop in Gießen	Seite 3
Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten und Frühjahrstagung	Seite 4

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und  
 Freunde des Universitätskollegs

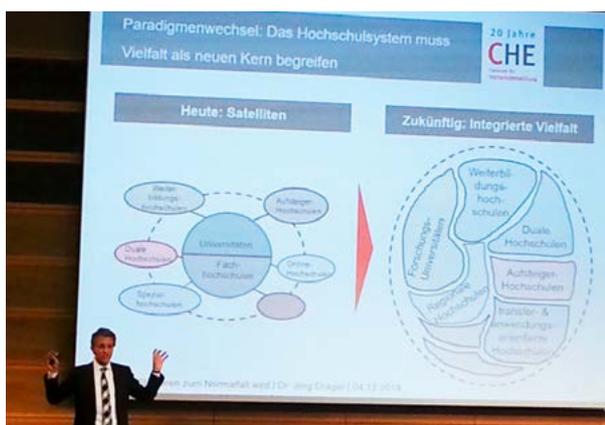
# CHE – Jubiläumstagung zum Akademisierungstrend

Autor: Holger Schlegel

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) fand am 4. und 5. Dezember in Berlin die Jubiläumstagung der Gütersloher Forschungs- und Beratungseinrichtung statt. Die CHE-Geschäftsführer Dr. Jörg Dräger (ehem. Senator für Wissenschaft und Forschung der FHH, heute Vorstand der Bertelsmann Stiftung) und Dr. Frank Ziegele (Professor für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an der Universität Osnabrück) führten durch die Veranstaltung, die unter dem Titel „Wenn Studieren zum Normalfall wird“ dem Akademisierungstrend gewidmet war.

Die knapp 250 Teilnehmenden aus Hochschulen, Wirtschaft und Politik diskutierten über Tendenzen der vergangenen Jahre, Entwicklungsszenarien sowie Handlungsoptionen für die Akteurinnen und Akteure.

Ausgangspunkt der Diskussion war die Tatsache, dass in Deutschland mittlerweile rund die Hälfte eines Altersjahrgangs studiert, verbunden mit der Prognose, dass die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger (aktuell knapp eine halbe Million) in den nächsten Jahren zwar leicht zurückgehen, Studieren aber dennoch ein Massenphänomen bleiben wird. Die Beteiligten waren sich einig, dass die zentralen Herausforderungen darin liegen, den Ansturm der Studierenden zu bewältigen und einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft gerecht zu werden. Dazu bedarf es laut Dräger eines Paradigmenwechsels, der von den genannten Bereichen aktiv zu gestalten ist: „Das Hochschulsystem muss Vielfalt als neuen Kern begreifen“, folglich müsse sich das heutige „Satelliten-Modell“ zu einem System integrierter Vielfalt entwickeln.



Jörg Dräger bei seinem Vortrag © Holger Schlegel

Weitere Themen waren unter anderem das Verhältnis der akademischen zur dualen Ausbildung („Vom Entweder-oder zum Sowohl-als-auch“) sowie die Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung, Beruf und Studium. In diesem Zusammenhang betonte Prof. Dr. Anke Hanft (Uni Oldenburg) die Bedeutung des lebenslangen Lernens und forderte – in Gegenwart der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka – den strukturellen Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen ein. In Bezug auf Qualitätspakt-Lehre-Maßnahmen sollten, so Hanft, Evaluationen und Wirkungsanalysen stärker in den Blick rücken. Vor dem Hintergrund des Akademisierungstrends und angesichts der Höchstzahlen an Studierenden (2,7 Mio.) regte die Bundesbildungsministerin dazu an, die Verteilung Studierender an Universitäten und Fachhochschulen zu hinterfragen und Studierende „mehr in Richtung Fachhochschulen“ zu bewegen. Grundsätzlich, so Wanka, sollten wir uns über jede und jeden freuen, der studieren will, denn in den 30er, 40er und 50er Jahren dieses Jahrhunderts würden wir viele Akademikerinnen und Akademiker benötigen; zudem müssten die Abbrecherquoten gesenkt werden, wozu eine individuelle Beratung wichtig sei. Hanft ergänzte, dass die Beratung von Studierenden kontinuierlich und „aus einer Hand“ erfolgen sollte.

Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß (TU Berlin) berichtete von der „enormen Orientierungslosigkeit“ der Studienanfängerinnen und -anfänger und dem an der TU neu geschaffenen „Orientierungsstudium“. Prof. Dr. Sönke Knutzen (TUHH) äußerte sich zu Studienmotivation und -abbruchtypen sowie zum individuellen Lernen in der Studieneingangsphase. Dem Einwand, dass „die meisten Studierenden doch nur ‚schmal‘ studieren und schnell durchkommen wollen“, entgegnete Knutzen, dass es wichtig sei, den Studierenden „Freiräume zu schaffen, um ihre Selbstständigkeit zu fördern“. Zum Abschluss der Tagung formulierte Frank Ziegele einen Ausblick auf die nächsten CHE-Jahrzehnte und -Meilensteine, unter anderem das nächste Hochschulranking, das voraussichtlich auch Indikatoren zur Studieneingangsphase enthalten wird.

Sämtliche Beiträge werden in Kürze online verfügbar sein: [www.che.de](http://www.che.de)

## Termine

**Symposium zur MINT-Didaktik:** Am 24. und 25. September 2015 findet das 2. Symposium zur Didaktik in den MINT-Fächern an der TU Nürnberg Georg Simon Ohm statt. Ab sofort und bis zum 30. März können Beiträge eingereicht werden. Alle Informationen, der Call for Papers und die Anmeldeseite unter: [www.hd-mint.de/symposium-2015](http://www.hd-mint.de/symposium-2015)

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 18. Februar  
Die nächste STEOP-Session findet am 26. Januar statt.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:  
[www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de](http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de)

# Workshop zu Tutoren- und Mentoren-Angeboten

*Autor: Marko Heyner*

Im Auftrag des BMBF und unter Teilnahme von Frau Britta Contzen (DLR) organisierten insgesamt vier Hochschulen (RWTH Aachen, FU Berlin, PH Karlsruhe, TH Mittelhessen) im Spätherbst 2014 Workshops zu den in QPL-Projekten weit verbreiteten Formaten des Tutoring und Mentoring. Für das Universitätskolleg nahm Marko Heyner (TP 31) an der Veranstaltung der TH Mittelhessen in Gießen (27./28. November) teil. Nadia Blüthmann (Hamburger Tutorienprogramm) besuchte den Workshop an der PH Karlsruhe (13./14. November).

Ziel der Veranstaltungsreihe war die Förderung des praxisnahen Austausches über verschiedene Konzeptionen und die bisher gemachten Erfahrungen. Dabei standen für die rund 35 Teilnehmenden an dem Workshop der TH Mittelhessen die Themen Rekrutierung, Qualifizierung, Einsatz, Evaluation und Organisation im Mittelpunkt, sie wurden am ersten Tag in einzelnen Arbeitsgruppen aufgegriffen, entlang der Aspekte Herausforderungen, Unterstützungen und Ziele diskutiert und konnten anhand der Poster jeder anwesenden Hochschule sowie der grafischen Dokumentation weiter vertieft werden. Das Universitätskolleg unterstützte den fachlichen Austausch durch die Bereitstellung von zahlreichen Exemplaren des fünften Bandes der Unikolleg-Schriften zu Tutoring und Mentoring, einer Auswahl an Kollegboten sowie USB-Sticks.

Am zweiten Tag wurden die Zuhörer thematisch in Tutoring und Mentoring unterteilt. Für die größere Tutoring-Gruppe stellten Fachdidaktiker Prof. Christian Kautz mit Unterstützung durch Jenny Rohde (beide TUHH) und Markus Wittkowski (FH Rosenheim) ihren Ansatz sogenannter Tutorials dar, die Studierenden naturwissenschaftliche Zusammenhänge unter dem Primat der minimalen Hilfe näher bringen sollen und bereits in der Qualifizierung der Tutorinnen und Tutoren eingesetzt werden. Für die Mentoring-Interessierten wurde das Format „Tandem-Mentoring“ sowie eine Mentoring-App (Studi-Planer) vorgestellt.

Die Veranstaltung bot zudem einen Einblick in das Projekt „KIM – Klasse in der Masse“, das an der THM auf individuelle und intensive tutoriell gestützte Förderung setzt und dabei durch die aus TP 33 der Universität



*Teilnehmende eines Workshops in Gießen © Ulrich Schmitt*

Hamburg hervorgegangene Nachwuchsgruppe StuFHe beforscht wird. Der Impulsvortrag durch Prof. Silke Bock machte deutlich, dass der Ursprung der hochschuldidaktischen Arbeitsgruppe im KIM-Projekt bis in das Jahr 1996 zurück geht und seither einen stetigen Stellen- und Aufgabenzuwachs erfahren hat.

Der Workshop verdeutlichte zudem die Erfolge bisheriger, auf Reziprozität beruhender Vernetzungsarbeit, da der überwiegende Teil der Anwesenden bereits aus verschiedenen Netzwerken und Tagungen bekannt war. Im Jahresverlauf wurden durch TP 31 der UHH insgesamt zwölf, zum Teil mehrtägige Veranstaltungen zwischen Kiel und München sowie zwischen Berlin und Mainz besucht. Neben dem deutschlandweiten Netzwerk Tutorienarbeit und dem Regionalnetzwerk Nord wird 2015 der Austausch auch im Hamburger Netzwerk (UHH-TUHH-HAW) sowie in dem am 15. Januar formierten Tutorien-Netzwerk TuN innerhalb der UHH fortgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tutoring- und Mentoringprogramme begrüßten die zeitgleiche Veröffentlichung der Ausschreibung für die zweite Förderperiode, die eine flächendeckende und bruchlose Fortsetzung der Tutorienarbeit bis 2020 erwarten lässt.

Weitere Informationen und eine grafische Dokumentation finden Sie unter:

[www.qualitaetspakt-lehre.de/de/3816](http://www.qualitaetspakt-lehre.de/de/3816)

## Kurzmeldungen

**Hamburger eLearning-Magazin (HeLM) erschienen:** Die neueste Ausgabe des HeLM ist am 19. Dezember erschienen. Neben einer Vorstellung des neugegründeten IZuLL berichten Kerstin Mayrberger und Susanne Rupp darin von den Planungen rund um die von Bürgermeister Olaf Scholz auf der vergangenen Campus Innovation ausgerufene „Hamburg Open Online University“ (HOOU). Welche ersten Schritte dabei in den kommenden Wochen gegangen werden und was das bisherige Konzept umfasst, kann ab **Seite 4** nachgelesen werden: [uhh.de/uk-helm19](http://uhh.de/uk-helm19)

**Frohes neues Jahr 2015:** Das Redaktionsteam des Kolleg-Boten wünscht allen Beteiligten ein erfolgreiches und erfreuliches Jahr 2015!

## 4. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

Im Mittelpunkt der bereits zum vierten Mal stattfindenden „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ steht das akademische Schreiben – mit Workshops zu den wichtigsten Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten. Zusätzlich werden eine individuelle Beratung mit Schreibtypentest sowie vielfältige Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Schreibfähigkeiten geboten.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, **19. Februar**, von 16 bis 24 Uhr in der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) statt und steht Studierenden aller Fakultäten sowie Lehrenden, die Schreibprojekte betreuen, offen.

Die „Lange Nacht“ wird durchgeführt von den Universitätskolleg-Teilprojekten „Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit“, „Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften“, „Schreibzentrum“ und „Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten“. Auch die Zentrale Studienberatung ist beteiligt. Die SUB und das Rechenzentrum bieten den Teilnehmenden Hilfestellung im EDV-Bereich und der Hochschulsport hält die Studierenden zwischen den Workshops wach und fit.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.uni-hamburg.de/langenacht](http://www.uni-hamburg.de/langenacht) (bg)

## Frühjahrstagung des Universitätskollegs

Am **3. Februar 2015** wird im Hauptgebäude der Universität Hamburg die Frühjahrstagung des Universitätskollegs stattfinden. Dabei handelt es sich um eine hochschulinterne Veranstaltung, die als Grundlage für den Selbstbericht und die Zwischenevaluation durch die externe Evaluationsagentur *evalag Baden-Württemberg* dient.

Der Qualitätspakt Lehre, aus dem viele Projekte des Universitätskollegs finanziert werden, ist in zwei Phasen geteilt. In Vorbereitung auf den Fortsetzungsantrag, der im Sommer dieses Jahres gestellt wird, bietet die Frühjahrstagung die Möglichkeit einer Stärken-Schwächen-Analyse in den einzelnen Handlungsfeldern und eines Austauschs über den bisherigen Projektverlauf.

Für ein großes, drittmittelfinanziertes Projekt wie das Universitätskolleg ist es wichtig, kontinuierlich zu analysieren, was funktioniert und was verbessert werden kann. Der ständige Austausch zwischen den Teilprojekten und die Selbstreflexion leisten einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.

Auch die zahlreichen studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten die Gelegenheit, über das Gesamtprojekt zu diskutieren. Die studentische Öffentlichkeit

kann sich bei einer geführten Posterausstellung ein Bild von den Angeboten machen und eigene Impulse für die Zukunft des Universitätskollegs setzen.

Die Workshops der Handlungsfelder werden ergänzt durch Vorträge von Präsident Lenzen, einen interaktiven Workshop der neuen wissenschaftlichen Leiterin, Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, und einer Einführung durch Vizepräsidentin Susanne Rupp.

Mehr Informationen und das Anmeldeformular finden sich unter:  
[uhh.de/uk-fruehjahrstagung](http://uhh.de/uk-fruehjahrstagung) (bg)

### Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 028  
Erstausgabe am 21.01.2015  
Druckauflage: 2000 Exemplare  
pdf-Download unter  
[www.uni-hamburg.de/kolleg-bote](http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote)

Herausgeber  
Universität Hamburg  
Betriebsseinheit Universitätskolleg  
Mittelweg 177  
20148 Hamburg  
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

Chefredaktion  
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)  
Benjamin Gildemeister (bg)  
Nicolai Krolzik (nk),  
Mathias Assmann (ma),  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

Bildnachweis  
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck  
Universitätsdruckerei der  
Universität Hamburg

Urheberrecht  
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift  
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise  
mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:  
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autorinnen und Autoren.